

Studien Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW Nr. 9

**Gender-Report 2010: Geschlechter(un)gerechtigkeit an
nordrhein-westfälischen Hochschulen
Fakten | Analysen | Profile**

Ruth Becker, Anne Casprig, Beate Kortendiek, A. Senganata Müntst, Sabine Schäfer

Auszug: Teil C, Gender-Profil Folkwang Universität der Künste Essen

Impressum

Der Bericht wurde erstellt von der Koordinationsstelle Netzwerk Frauenforschung NRW unter Leitung von Prof'in Dr. Ruth Becker, Technische Universität Dortmund (ruth.becker@tu-dortmund.de)

Verfasserinnen:

Prof'in Dr. Ruth Becker (Teil A, C, D), Dipl. Ing. Anne Casprig (Teil B, C), Dr. Beate Kortendiek (Teil B, C, D),
Dr. A. Senganata Münt (Teil A, C) und Dr. Sabine Schäfer (Teil B, C, D)

2010

Layout und Satz:

Dipl.-Ing. Eveline Linke

Fotos:

F1 online digitale bildagentur

Druck und Vertrieb:

Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW

Koordinations- und Forschungsstelle

Dr. Beate Kortendiek

Universität Duisburg-Essen

Berliner Platz 6-8

45127 Essen

www.netzwerk-frauenforschung.nrw.de

Studien Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW Nr. 9, 2010

ISBN 978-3-936199-08-6

Gefördert durch:

**Ministerium für Innovation,
Wissenschaft und Forschung
des Landes Nordrhein-Westfalen**





GENDER PROFILE



Gender-Profile der Hochschulen in NRW

04 Folkwang Universität der Künste Essen



GRÜNDUNGSJAHR: 1927

GEMEINSAMER HOCHSCHULBEIRAT FÜR ALLE KUNSTHOCHSCHULEN:

2 FRAUEN, 11 MÄNNER

REKTORAT: 1 REKTOR, 3 PROREKTOREN, 1 KANZLER

FACHBEREICHE: 1 DEKANIN, 3 DEKANE

ANZAHL DER STUDIENFÄCHER (WS 2007/08): 13

1 Zentrale Daten

Tabelle 1.1: Studierende, hauptamtliches künstlerisches Personal, Professuren sowie Frauenanteile 1997 und 2007, Vergleich des Frauenanteils 2007 mit dem Durchschnitt der Hochschulen in Trägerschaft des Landes (Diff. zu Frauenanteil NRW)

Statusgruppe/ Qualifikationsstufe	Personen			Frauenanteile			
	1997	2007	Veränderungs- rate 1997–2007	1997	2007	Differenz 1997–2007	Diff. zu Frauen- anteil NRW
	Zahl	Zahl		%	%		
Professuren	85	90	5,9	21,2	14,4	-6,7	-1,3
Hauptamtl. künstl. Personal ¹	25	28	12,0	40,0	42,9	2,9	7,7
Studierende ²	787	966	22,7	54,3	56,8	2,6	11,0

1) Ohne Professuren, 2) WS 1997/98 bzw. WS 2007/08

Quelle: Sonderauswertungen des LDS NRW, Referat 313, Hochschulstatistik: Studierendenstatistik, Personalstatistik, eigene Berechnungen

Die 1927 gegründete Folkwang Universität der Künste Essen ist die zweitälteste und zweitgrößte Kunsthochschule in Nordrhein-Westfalen. Die Hochschule war in den Jahren 1997 bis 2007 auf Wachstumskurs: Die Studierendenzahlen nahmen um 22,7 %, die Zahl des hauptamtlichen künstlerischen Personals um 12 % und die Zahl der Professuren um knapp 6 % zu (Tabelle 1.1). Dieses Wachstum führte jedoch nicht zu einer merklichen Erhöhung der Beteiligung von Frauen. Der Frauenanteil stieg bei den Studierenden und den künstlerischen Beschäftigten um jeweils knapp 3 Prozentpunkte, allerdings war bei den Studierenden die Paritätsgrenze schon im Jahr 1997 überschritten und bei den künstlerischen Beschäftigten liegt der Frauenanteil mit 42,9 % um 7,7 Prozentpunkte über dem Durchschnitt der Hochschulen in Trägerschaft des Landes NRW. Bedenklich ist dagegen die Entwicklung bei den Professuren. Hier ging der Frauenanteil im Betrachtungszeitraum um 6,7 Prozentpunkte zurück und unterschritt im Jahr 2007 den NRW-Durchschnitt um 1,3 Prozentpunkte. Eine Gleichstellungsorientierung ist an diesen Zahlen nicht zu erkennen.

Tabelle 1.2: Anteile von Personen ohne deutschen Pass, Vergleich mit dem NRW-Durchschnitt (Differenz zu NRW) im Jahr 2007

Statusgruppe/Qualifikationsstufe	Anteil AusländerInnen		Frauenanteil	
	Folkwang Essen	Differenz zu NRW	Folkwang Essen	Differenz zu NRW
	%	%-Punkte	%	%-Punkte
Professuren	32,2	26,0	31,0	12,9
Hauptamtl. künstl. Personal ¹	14,3	5,0	50,0	13,5
Studierende BildungsinländerInnen ²	2,3	-1,4	68,2	23,5
Studierende BildungsausländerInnen ²	35,2	26,1	62,9	14,3
Durchschnittliche Differenz		13,9		16,0

1) Einschließlich wissenschaftliche Hilfskräfte, ohne Professuren, 2) WS 2007/08

Quelle: Sonderauswertungen des LDS NRW, Referat 313, Hochschulstatistik: Studierendenstatistik, Personalstatistik, eigene Berechnungen

Die internationale Orientierung der Folkwang Universität der Künste ist sehr hoch, ein knappes Drittel der ProfessorInnen und ein gutes Drittel der Studierenden haben keinen deutschen Pass bzw. keine im Inland erworbene Hochschulzugangsberechtigung (Tabelle 1.2). Auch der Anteil der hauptamtlichen künstlerischen MitarbeiterInnen liegt mit 14,3 % um 5 Prozentpunkte über dem NRW-Durchschnitt.

Unterdurchschnittlich ist dagegen der Anteil der ausländischen BildungsinländerInnen unter den Studierenden. Der Anteil der Frauen unter den ausländischen Hochschulangehörigen liegt bei allen untersuchten Personengruppen deutlich über dem Anteil bei den deutschen: 30 % Professorinnen, 50 % künstlerische Mitarbeiterinnen und 68,2 % bzw. 62,9 % Studentinnen sind ein deutlicher Beleg dafür, dass eine hohe Beteiligung von Frauen durchaus möglich ist. Rechnet man die ausländischen Hochschulangehörigen aus den Daten der Tabelle 1.1 heraus, so ergeben sich für die deutschen Hochschulangehörigen folgende Frauenanteile: 6,6 % Professorinnen, 41,7 % künstlerische Mitarbeiterinnen und 50 % Studentinnen. Die Gründe für diese erhebliche Differenz sind aus den uns vorliegenden Daten nicht zu ermitteln.

Tabelle 1.3: Rangplätze der Folkwang-HS Essen beim Frauenanteil an den Studierenden, dem hauptamtlichen künstlerischen Personal und den Professoren unter den 7 Kunsthochschulen in Trägerschaft des Landes NRW¹

Studierende	Hauptamtliches künstl. Personal	Professuren	Mittelwert ²
3	3	6	4,0

1) Zur Ermittlung der Rangplätze siehe Teil A, Kapitel III.2–III.4

2) Die Mittelwerte der Ränge reichen bei den Kunsthochschulen von 3 bis 5,7

Die Folkwang Universität der Künste belegt in der Tabelle der Rangplätze insgesamt den fünften Platz. Dies liegt vor allem an dem geringen Professorinnenanteil, der, wie gezeigt, auf das weitgehende Fehlen deutscher Professorinnen zurückzuführen ist.

2 Leitideen der Folkwang Universität der Künste

2.1 Zwischen Tradition und Moderne

Die Folkwang Universität der Künste hat ihren Hauptsitz in Essen und hat die Standorte Duisburg, Bochum und Dortmund inne. Ziel der Ausbildung sind Persönlichkeiten, die über verschiedene Eigenschaften verfügen:

„Als zentrale künstlerische Ausbildungsstätte für Musik, Theater und Tanz bilden wir junge Persönlichkeiten aus mit dem Ziel, sie zu exzellenter fachlicher Kompetenz, einem breiten Bildungshorizont und einem hohen Grad an Individualität und Kreativität zu führen. Dabei setzen wir uns mit den sich verändernden künstlerischen, medialen und gesellschaftlichen Anforderungen auseinander.“¹

Neben der engen prägenden Vernetzung mit dem „Kulturleben“ des Ruhrgebiets, setzt die Folkwang-Hochschule bei ihren Studierenden auch auf eine interdisziplinäre künstlerische und wissenschaftliche Lehre, Forschung und Praxis, die Moderne und Tradition miteinander vereinbaren.² So

„setzt die Folkwang Hochschule einen deutlichen Akzent auf innovative Kunstformen und Konzepte. Wir entwickeln Studienangebote, die auf veränderte Berufsbilder eingehen, und geben Anstöße für Entwicklungen neuer künstlerischer Äußerungsformen.“³

Die Zukunftsfähigkeit der Hochschule manifestiert sich durch ihre internationale Bedeutung als „künstlerische Bildungseinrichtung“, in der Respekt, Toleranz, Offenheit und Neugierde Leitkategorien für Arbeit und Studium sind.

2.2 Gender Mainstreaming und Gleichstellung

Auf der Homepage der Gleichstellungsbeauftragten⁴ sind die Aufgaben der Gleichstellungskommission aufgelistet. So gibt es Informationsveranstaltungen und verschiedene Angebote wie etwa Vorträge und Kurse, die die Vermittlung und Umsetzung von Gender Mainstreaming und Gleichstellung zum Inhalt haben. Daraus kann geschlussfolgert werden, dass sowohl Gender Mainstreaming und Gleichstellung Thema an der Hochschule sind.

2.3 Ziel- und Leistungsvereinbarungen (ZLVIII) mit Geschlechterbezug

Die Rahmenbedingungen für die Kunst- und Musikhochschulen wurden 2008 in einem neuen Hochschulgesetz geregelt. Der Abschluss von Ziel- und Leistungsvereinbarungen erfolgte erst im Juni 2010. Diese Vereinbarungen konnten nicht mehr in unsere Analyse einbezogen werden.

3 Zentrale Projekte zur Gleichstellung

Auch wenn es an der Folkwang Universität der Künste keine Gleichstellungskonzepte, Frauenförderrahmenpläne oder ähnliches gibt, werden auf der Homepage der Gleichstellungsbeauftragten die gesetzlich geregelten Aufgaben der Gleichstellungskommission genannt. So werden Veranstaltungen verschiedener Art zum Gender Mainstreaming und zur Gleichstellung ebenso angeboten wie eine persönliche oder psychologische Beratung.⁵ Offen bleibt, wer die

Adressatinnen und Adressaten der Veranstaltungen sind und wie häufig sie realisiert werden. Um weitere Projekte durchführen zu könne, ist die Gleichstellungsbeauftragte auf externe Mittel angewiesen:

„Weitere Angebote der Gleichstellungskommission sind abhängig von den vom Ministerium zur Verfügung gestellten Mitteln.“⁶

Tabelle 3.1: Gleichstellungsprojekte der Folkwang Universität der Künste (Hochschulebene)

Zielgruppe	Projekte
Angehörige der Universität	Psychologische Beratung Veranstaltungen zu Gleichstellung und Gender Mainstreaming

4 Institutionalisation der Gleichstellung in der Hochschule

Die Verankerung der Gleichstellungsbeauftragten in der Organisationsstruktur der Hochschule ist nicht bekannt, da es auf der Homepage kein Organigramm gibt.

4.1 Gleichstellungsbeauftragte: Personal und Finanzen

Der Gleichstellungsbeauftragten steht eine Vertreterin zu Seite. Sie selbst ist im Jahr 2009 mit 10 % der Arbeitszeit für die Gleichstellungsarbeit freigestellt. Die Gleichstellungsbeauftragte/das Gleichstellungsbüro erhielt im Jahr 2009 Haushaltsmittel in der Höhe von 800 €.

5 Verankerung von Frauen- und Geschlechterforschung – Gender Studies

Geschlechteraspekte sind an der Folkwang-Hochschule weder durch eine Professur zur Genderforschung noch durch ein Institut in Forschung und Lehre implementiert.

6 Kinderbetreuung – familiengerechte Hochschule

Es sind keine Kinderbetreuungsmöglichkeiten für die Hochschulangehörigen vorhanden.

7 Frauenförderpläne: Fachkulturen und Geschlecht

Da für die einzelnen Fachbereiche keine Frauenförderpläne und auch kein Rahmenplan vorliegen, obwohl dies zu den Aufgaben der Gleichstellungskommission gehört, kann eine Profildarstellung der einzelnen Fachbereiche unter Geschlechteraspekten nicht erfolgen.

8 Frauenförderpläne: Zentrale Einrichtungen

Auch für die Zentralen Einrichtungen sind keine Frauenförderpläne vorhanden, weshalb auch hier eine weiterführende Darstellung entfällt.

Quellennachweis

- 1 www.folkwang-hochschule.de/home/hochschule/ueber-folkwang/leitbild/; zugegriffen am 03.12.2009
- 2 www.folkwang-hochschule.de/home/hochschule/ueber-folkwang/leitbild/; zugegriffen am 03.12.2009
- 3 www.folkwang-hochschule.de/home/hochschule/ueber-folkwang/leitbild/; zugegriffen am 03.12.2009
- 4 www.folkwang-hochschule.de/home/hochschule/organisation/gremien/gleichstellungsbeauftragte/; zugegriffen am 03.12.2009
- 5 <http://www.folkwang-hochschule.de/home/hochschule/organisation/gremien/gleichstellungsbeauftragte/>; zugegriffen am 03.12.2009
- 6 www.folkwang-hochschule.de/home/hochschule/organisation/gremien/gleichstellungsbeauftragte/; zugegriffen am 03.12.2009